

für einen Ausgleich zwischen verschiedenen Richtungen des Zionismus ein.

L.: *Enc. Jud.* (s. *Shreier Feiwel*); *HaMagid*, 24. 11. 1898, S. 1; *N. Z. Friedmann, Otsar ha-Rabanim – Rabbis' Enc.*, 1975; *Entsyklopedya shel ha-tzionut ha-datit – Enc. of Religious Zionism*, hrsg. von R. Yitzchak, 5, 1983, Sp. 840ff. (A. L. Staudacher)

Schreiner Abraham, Erfinder und Kaufmann. Geb. Boryslaw, Galizien (Borislav, Ukraine), um 1810; gest. nach 1870. Mos. Über das Leben S.s, der als Entdecker des Petroleums in Österr. gilt, ist wenig bzw. tw. Widersprüchliches bekannt. S. lebte in Boryslaw und lieferte als Einzelhändler Milch nach Drohobycz (Drohobíč). Auf einen Nebenverdienst angewiesen, produzierte er aus dem Erdöl, das er aus Erdlöchern sammelte, Wagenschmiere und verkaufte sie an die Bauern der Umgebung. Durch einen Zufall entdeckte er in den frühen 50er Jahren des 19. Jh. die Möglichkeiten der wirtschaftl. Nutzung von raffiniertem Rohöl. Im Zuge weiterer Experimente gelang ihm die Gewinnung von Petroleum, das er in Flaschen abfüllte und an Apotheken in Drohobycz, Sambor (Sambir) und Lemberg (Lviv) verkaufte. Nach anderen Versionen soll S. sich an Lukasiewicz (s. d.), der damals in einer Apotheke in Lemberg arbeitete, gewandt haben und – nach erfolgreichen Experimenten – gem. mit diesem die Konstruktion der ersten Petroleumlampe in Auftrag gegeben bzw. sogar in Eigenregie Erdöl in größerem Maßstab gefördert haben, jedoch an Großbränden in seinem Unternehmen bzw. der amerikanischen Konkurrenz gescheitert sein. Fest steht, daß S. seine Entdeckung wirtschaftl. auf Dauer nicht verwerten konnte. Er soll als Schankwirt in einem Dorf bei Drohobycz gestorben sein.

L.: *Wr. Morgenztg.*, 27. 3. 1927; *Jew. Enc.*; *Winger*; *N. M. Gelber*, in: *Sefer zikaron le-Drohobits, Borislav ve-ha-seviva*, 1959, S. 29, 48. (A. L. Staudacher)

Schreiner Adolf von, Beamter. Geb. Olmütz, Mähren (Olomouc, Tschechien), 12. 3. 1823; gest. Hinterbrühl (NÖ), 31. 8. 1899. Sohn von Gustav Franz Xav. v., Bruder von Gustav Frh. v. und Moriz v., Onkel von Emerich v. S. (alle s. d.) und Friedrich Karl Gustav v. S. (s. u. Emerich v. S.). S. absolv. das Gymn. und die phil. Stud. an der Univ. Graz, ehe er 1841 als Kanzlei Praktikant bei der stmk. illyr. vereinten Kameral-Gefälls-Verwaltung in Graz in den öff. Dienst trat. Ab 1843 war er der Kameral-Bez.-Verwaltung in Graz zugeteilt und stieg 1845

zum Konzeptspraktikanten auf. 1848 beteiligte sich S. unter der Leitung seines Vaters gem. mit seinem Bruder Mori(t)z für wenige Monate an der Red. der „Grazzer Zeitung“. 1850 Konzeptsadjunkt der neugeschaffenen Generalldion. für Kommunikationen im Handelsmin., strebte er eine Tätigkeit im Bereich des expandierenden Eisenbahnwesens an und wurde 1851 der Betriebsdion. der südl. Staatsbahn in Graz als Konzipist zugeteilt. 1856 in die Betriebsdion. nach Wien versetzt, wurde er 1857 zum prov. Insp. befördert. Mit der Privatisierung der Staatsbahn schied S. 1859 aus dem Staatsdienst aus, verblieb jedoch in der Betriebsdion. der Südbahn-Ges., wo er für das Transportwesen zuständig war. Ab 1865 war S. als Oberinsp. in der Generalldion. tätig, avancierte 1869 zum Vorstand des Sekretariats, ehe er 1870 zum Generalsekretär ernannt und mit der Leitung des administrativen Diensts betraut wurde; 1873 Reg. Rat, 1881 HR. Bes. Sachkenntnis bewies er in Fragen der Rechts- und Finanzverhältnisse der Ges. sowie bei den Verh. mit der Regierung. Darüber hinaus war er bes. mit der durch die Abtrennung des italien. Bahnnetzes (1867) notwendig gewordenen Neugestaltung der Beziehungen zu den oberitalien. Bahnen und zur italien. Regierung befaßt. Zuletzt arbeitete er einen Sanierungsplan für die Ges. aus, der aber im Verwaltungsrat auf Ablehnung stieß und daher nicht zur Ausführung gelangte. 1892 trat S., mehrfach mit in- und ausländ. Orden dekoriert, i. R. Sein Engagement im Eisenbahnwesen beschränkte sich nicht nur unmittelbar auf die Südbahn, er war daneben auch ab 1873 Mitgl. des Verwaltungsrats der AG für österr. Verbindungsbahnen, ab 1885 Mitgl., ab 1887 Präs. des Verwaltungsrats der von der Südbahn-Ges. betriebenen Wien–Pottendorf–Wr. Neustädter Bahn sowie 1893 Mitgl. des Verwaltungsrats der Böhm. Westbahn.

L.: *Fremden-Bl.*, 2. 9. 1899; *Wurzbach* (s. u. *Schreiner Gustav Franz v.*); *Schematismus des Herzogtums Stmk. für 1842ff.*, o. J., s. Reg.; *Die Actie* 4, 1873, n. 158, S. 155f. (mit Bild); *Beschreibender Kat. des K. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen*, 1902, S. 348f.; *H. Dietrich, Personen aus Österr. Eisenbahngeschichte*, (1993); *Pfarramt St. Othmar, Mödling, NÖ*; *ADR Wien*. (R. Mannhard – Ch. Mentschl)

Schreiner Anton, Politiker und Unternehmer. Geb. Neudörfel a. d. Leitha/Lajtaszentmiklós, Ungarn (Neudörfel, Bgld.), 19. 9. 1873; gest. Walbersdorf (Bgld.), 23. 5. 1932 (ermordet). Sohn